

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1853)
Heft: 281-283

Artikel: Nachrichten von der Sternwarte in Bern
Autor: Wolf, R.
Kapitel: XL: Ueber einige Erscheinungen bei Sonnenaufgang
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-318403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neux, cristallisations diverses qu'il faudrait analyser. Puis des morceaux de gypse gris et blancs, des plaques de gypse rosé, plus ou moins arrondies. On a vu qu'on ne pouvait préciser la puissance de ce groupe puisqu'à 60 pieds de la série précédente on avait trouvé des brèches et le centre du soulèvement. Mais ces marnes ou argiles sableuses sont identiquement les mêmes que celles qui précèdent les gypses à Berschwylér.

Il semble qu'après le soulèvement il est resté contre une dépression qui a été ensuite comblée et que de là provient la confusion remarquée dans tous les travaux au centre de la vallée dans le sens longitudinal. Il résulte de ce fait que le gypse n'est pas arrivé jusqu'à la surface du sol.

R. Wolf, Nachrichten von der Sternwarte in Bern.

XL. Ueber einige Erscheinungen bei Sonnenaufgang.

(Vorgelegt den 2. April 1853)

Herr Professor Dufour in Orbe hat in den letzten Jahren wiederholt Abspiegelungen eines ihm die aufgehende Sonne eben noch verbergenden Berggipfels beobachtet, und die Frage aufgestellt, ob sich nicht die bei totalen Sonnenfinsternissen beobachteten Erscheinungen wenigstens theilweise bei Sonnenaufgängen hinter Bergspitzen reproduciren könnten. Leider konnte ich, durch anderweitige Arbeiten absorbirt, erst zu Anfang dieses Jahres Kenntniss von seiner Abhandlung nehmen, — die für Bern's Lage günstige Zeit zu solchen Beob-

achtungen war damals schon nahe am Ablaufe, und klare Sonnenaufgänge trafen äusserst selten ein. Einzig am 7. Januar, wo die Sonne für Bern am linken Abhange des Schreckhorns aufging, gelang mir eine einschlagende Beobachtung: Etwas vor Sonnenaufgang stand eine kleine Wolke hinter dem Schreckhorn, und in dieser bildeten sich die Contouren seines Gipfels ziemlich scharf ab, genau wie in einem Spiegel; bald hatte jedoch die Wolke die günstige Stellung verlassen, und ich sah nur noch die Contouren des Berges selbst, — erst mit carminrothen Linien eingefasst, dann wie im Feuer vergoldet, — bis endlich am linken Abhange ein Stern funkelte und sofort die Sonne zu strahlen begann.

Diese Beobachtung ist offenbar zu vereinzelt, um darauf Schlüsse zu bauen, und ich muss mir vorbehalten später, wenn weitere Wahrnehmungen vorliegen, näher auf diesen Gegenstand einzutreten. Dagegen glaube ich noch einer Erscheinung erwähnen zu sollen, welche zwar im Allgemeinen nicht selten zu sein scheint, aber doch selten in solcher Vollkommenheit wahrgenommen wird, wie am 28. December vorigen Jahres von den Herren Lauterburg, Miéville, Rieter etc.: Etwa $\frac{3}{4}$ Stunden vor Sonnenaufgang war die sonst ziemlich gleichförmige Bedeckung des Himmels in einiger Höhe über den Alpen horizontal abgeschnitten, so dass sich die in blaugrauer Färbung erscheinende Alpenkette in scharfen Contouren auf den klaren Himmelsgrund projecirte. Nach und nach färbte sich das Gewölk, bis es im schönsten Feuerroth erglänzte, und die einzelnen Berge zeichneten sich in schwarzen Schlagschatten, die sich entsprechend der immer höher steigenden Sonne veränderten, auf demselben ab. Die von Herrn Regierungstatthalter Gottlieb Studer, nach der Skizze welche Herr Rieter während sei-

ner Beobachtung aufnahm, entworfene Zeichnung überhebt mich einer weitem Beschreibung dieser interessanten Erscheinung, die erst mit Sonnenaufgang erlosch.

R. Wolf, Notizen zur Geschichte der Mathematik und Physik in der Schweiz.

XXX. Jahr-Rodel von Hans und Abraham Wieniger, Schulmeistern zu Bätterkinden¹⁾. (1716–1770.)

Durch eine Notiz in G. E. Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte (I. 359) auf ein meteorologisches Tagebuch aufmerksam gemacht, das Schulmeister Abraham Wyniger zu Utzistorf von 1717–1770 geführt habe, gelang es mir dasselbe mit Hülfe der Herren Stud. F. Stähli und Pfarrer Rytz aufzufinden. Wie ich erwarten konnte, enthielt dieses Tagebuch, welches von mindestens zwei verschiedenen Personen (wahrscheinlich Hans und Abraham Wieniger) geführt zu sein scheint, keine eigentlichen Beobachtungen, sondern allgemeine Witterungsberichte, Angaben über Preise von Lebensmitteln etc., — immerhin aber Stoff genug, um über den Verlauf dieser langen Periode eine Uebersicht zu geben. Ich habe versucht, sie in folgender Tafel niederzulegen, wo: **a** aber (ohne Schnee); **b** Bise; **d** Donner (Gewitter); **f** fruchtbar; **g** gelinde; **h** hell (glantz); **k** kalt; **m** mild; **n** häufige Nebel; **o** obstreich; **r** regnerisch; **s** schneereich; **st** stürmisch; **t** trocken (wenig oder kein Regen); **u** unbeständig, und **w** warm bedeutet, und ein beigesetzter Exponent ² eine Steigerung bezeichnet.

¹⁾ Bätterkinden liegt etwa 2 Stunden südlich von Solothurn, nahe bei dem als Geburtsort Steiners bekanntern Utzistorf.